

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

146 (27.5.1911) Drittes Blatt

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Drittes Blatt

Begründet 1803

Samstag, den 27. Mai 1911

108. Jahrgang

Nummer 146

Bezugspreis:
Direkt vom Verlag vier-
teljährlich M. 1.60 ein-
schließlich Trägerlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.
am Postschalt. M. 1.80.
Eingangsnummer 10 Pf.

Redaktion u. Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Anzeigen:

Die einseitige Beteiligung
über deren Raum 15 Bfg.
Reklamesp. 40 Pfennig.
Lokalanzeigen billiger.
Nacht nach Tarif.
Aufgabezeit: größere
Anzeigen bis spätestens
12 Uhr mittags, kleinere
bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanstalt:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2094.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 26. Mai. Am gestrigen Feiertag be-
suchten Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog
und die Großherzogin mit Ihrer königlichen
Hoheit der Großherzogin Luise und Ihrer
Majestät der Königin von Schweden den
Gottesdienst in der Schlosskirche.

Heute vormittag wohnte Seine königliche Hoheit
der Großherzog der Besichtigung der 1. Abteilung des
Feldartillerie-Regiments Großherzog (1. Badischer)
Nr. 14 am bespannten Geschütz auf dem Forstheimer
Erzbergerplatz bei.

Nachmittags und abends hörte Seine königliche
Hoheit die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn
von Babo und des Geheimrats Dr. von
Nicolai.

Amtliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unter-
richts hat den Akuar Mathias Dürr beim Amtsgericht
Mannheim zum Amtsgericht Karlsruhe veretzt.

Ferner enthält der Staatsanzeiger eine Bekanntmachung
Die Vorbereitung zum höheren öffentlichen Dienst für
Mädcheninstitute betreffend. Organisation des Eisen-
bahnbetriebsdienstes betreffend. Die Geldlotterie des
Bereins für Luftschiffahrt am Bodensee betreffend.

Personal-Veränderungen im Bereiche des

14. Armee-Korps.

A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen.

Im aktiven Heere.

Samen, Major und Bats.-Kommandeur im
3. Lothring. Inf.-Regt. Nr. 135, mit der gesetzlichen
Pension zur Disp. gestellt und zum Kommandeur des
Landw.-Bezirks Donaueschingen, — ernannt.

Zum Bats.-Kommandeur ernannt den Major:
Kuhmann beim Stabe des 3. Unter-Elß. Inf.-
Regts. Nr. 138, dieser unter Versetzung in das 5. Bad.
Inf.-Regt. Nr. 113.

Berfetzt: Bar. Digeon v. Monteton, Major
und Adjutant des Generalstabs des 14. Armee-
Korps, zum Stabe des Magdeburg. Inf.-Regts.
Nr. 10, v. Bressler, Major und Adjutant des Gene-
ralstabs des 5. Armee-Korps, zum Stabe des
1. Bad. Leib-Drags. Regts. Nr. 20.

Berfetzt den Major: Müller, aggreg. dem
2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, zum
Stabe des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm
Nr. 112.

Zum Komp.-Chef ernannt den Hauptm.: Hollaß
im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, unter Versetzung in
das 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112.

Zum Komp.-Chef ernannt unter Beförderung zum
Hauptmann: den Oberstl.: Fischer im 2. Ober-
Elß. Inf.-Regt. Nr. 171.

Fußling, Oberst im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170,
in das Königs-Inf.-Regt. (6. Lothring.) Nr. 145, —
verfetzt.

Berfetzt: die Leutnants: Herrmann im Inf.-
Regt. Marggraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111,
in das 6. Westpreuß. Inf.-Regt. Nr. 149, Luther
im 4. Westpreuß. Inf.-Regt. Nr. 140, in das 2. Ober-
Elß. Inf.-Regt. Nr. 171, Krenger im 9. Bad.
Inf.-Regt. Nr. 170, in das 2. Lothring. Inf.-Regt.
Nr. 131, Puder im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, in
das Königs-Inf.-Regt. (6. Lothring.) Nr. 145.

Frhr. v. Kleff, Hauptmann und Komp.-Führer
an der Unteroff.-Schule in Ettlingen, als Komp.-Chef
in das Inf.-Regt. von Litzow (1. Rhein.) Nr. 25,
Barth, Hauptm. und Komp.-Chef im 3. Unter-
Elß. Inf.-Regt. Nr. 138, als Komp.-Führer zur
Unteroff.-Schule in Ettlingen, Meh, Oberst an der
Unteroff.-Vorschule in Sigmaringen, in das 3. Thür.
Inf.-Regt. Nr. 71, von Scheven, Oberst im Inf.-
Regt. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, zur Unteroff.-
Vorschule in Sigmaringen, Mönch, Lt. im 3. Lothring.
Inf.-Regt. Nr. 135, von dem Kommando zur
Vertretung eines Komp.-Offiziers an der Unteroff.-
Vorschule in Sigmaringen entlassen.

v. Bodelschwingh, Major beim Stabe des
1. Bad. Leib-Drags. Regts. Nr. 20, zum Kommandeur
des Inf.-Regts. Kaiser Nikolaus II. von Rußland
(1. Westfal.) Nr. 8.

Zum Eskadr.-Chef ernannt unter Beförderung zum
Rittmeister, vorläufig ohne Patent: den Oberstl.:
v. Glüh-Rucht im Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 3,
unter Versetzung in das 3. Schles. Drag.-Regt. Nr. 15.

Freyer, Oberst im 2. Rhein. Feldart.-Regt.
Nr. 23, kommandiert zur Dienstleistung beim Kur-
märk. Drag.-Regt. Nr. 14, in dieses Regt. verfetzt.

Berfetzt den Hauptmann und Bats.-Chef: v. Bed
im 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66, zum Stabe des
5. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 76.

Zum Bats.-Chef ernannt: Coene gracht,
Hauptm. im 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66.

Zum überzählig. Hauptmann befördert: Geride,
Oberst im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76.

Berfetzt den Oberstl.: Jeschmar im Hohenzollern.
Fußart.-Regt. Nr. 13, in die Versuchsbatterie der Art.
Prüfungskommission.

Berfetzt: den Hauptmann Vooff im Generalstabe
des 14. Armee-Korps, als Komp.-Chef in das Schles-
wig-Holstein. Pion.-Bat. Nr. 9.

Rirch, Oberst, aus der Schutztruppe für Kamerun
ausgeschieden und im Inf.-Regt. Fürst Karl Anton von
Hohenzollern (Hohenzollern.) Nr. 40, Pavel, Lt.
im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110,
scheidet am 7. Juni aus dem Heere aus und wird mit
dem 8. Juni 1911 in der Schutztruppe für Kamerun
angestellt.

Zum Lt. mit Patent vom 23. Mai 1909 befördert:
den Fähnrich Dornier im Inf.-Regt. Marggraf Lud-
wig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111.

Zu Fähnrichen befördert: die Unteroffiziere: Fuchs
im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, Glas-
ser im Kurmärk. Drag.-Regt. Nr. 14, v. Fiebig im
1. Bad. Leib-Drags. Regt. Nr. 20, Fretter, v. Ni-
colai, Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14,
Baier im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30, Stie-
ler im Hohenzollern. Fußart.-Regt. Nr. 13; die Ober-
jäger: Achilles, Stegmann im Rhein. Jäger-
Bat. Nr. 8, v. der Linde, Organy im Großh.
Medienburg. Jäger-Bat. Nr. 14.

B. Abschiedsbewilligungen.

Im aktiven Heere.

Auf ihr Gesuch zu den Ref.-Offizieren der betreffend.
Truppenteile übergeführt: den Lt. Schirmer im 9.
Bad. Inf.-Regt. Nr. 170.

In Genehmigung des Abschiedsgesuchs mit der ge-
setzlichen Pension zur Disp. gestellt: Fuhrmann,
Oberst im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, unter Verlei-
hung der Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie,
mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform.

Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt:
dem Major v. Plönies beim Stabe des 5. Bad.
Feldart.-Regts. Nr. 76, mit der Erlaubnis zum Tragen
der Uniform des Großh. Art.-Korps, 1. Großh.
Hess. Feldart.-Regts. Nr. 25; dem Hauptmann und
Komp.-Chef Weirauch im 2. Ober-Elß. Inf.-
Regt. Nr. 171, mit der Erlaubnis zum Tragen der
Uniform des 4. Magdeburg. Inf.-Regts. Nr. 67; dem
Hauptmann Kuenzler im 4. Bad. Feldart.-Regt.
Nr. 66.

Der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem
aktiven Heere bewilligt: dem Oberstl. Frhr. v. Mail-
lot de la Treille im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr.
50; zugleich ist derselbe bei den Offizieren der Barm-
Feldart. 2. Aufgebots ange stellt.

Von seiner Dienststellung auf sein Gesuch entlassen:
der Major z. D. Zwenger, Vorstand des Art.-De-
pots in Anstetter, mit der Erlaubnis zum ferneren
Tragen der Uniform des Feldart.-Regts. Großherzog
(1. Bad.) Nr. 14.

Auf sein Gesuch mit seiner Pension zur Disp. ge-
stellt: Frhr. v. Salmuth, Oberst a. D. in Karlsru-
he, zuletzt Oberstl. und Kommandeur des Feldart.-
Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, mit der Erlau-
bnis zum ferneren Tragen der Uniform dieses Re-
giments.

C. Im Sanitäts-Korps.

Zum Regt.-Artz ernannt unter Beförderung zum
Oberstabsarzt: den Stabs- und Bats.-Artz: Dr. Ja-
cobbi des 3. Bats. 1. Bad. Leib-Gren.-Regts. Nr.
109, bei dem Inf.-Regt. König Humbert von Italien
(1. Kurhess.) Nr. 13.

Zum Bats.-Artz ernannt unter Beförderung zum
Stabsarzt: den Oberarzt: Dr. Wasserfall beim
Festungsgefängnis in Spandau, bei dem 3. Bat. 1.
Bad. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109.

Ein Patent seines Dienstgrades verliehen: dem
Stabsarzt: Dr. Friße bei der Unteroff.-Schule in
Ettlingen.

Zum Militär-Artz befördert den Unterarzt: Dr.
Gieswein beim 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142.

Berfetzt: Dr. Esser Oberstabs- und Regts.-Artz
des Großh. Medienburg. Gren.-Regts. Nr. 89, zum
Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14; die
Stabs- und Bats.-Ärzte: Dr. Ziebert des 2. Bats.
Kaiser Inf.-Regts. Nr. 141, zum 3. Bat. 5. Bad.
Inf.-Regts. Nr. 113, Dr. Scherzer des 3. Bat. 5. Bad.
Inf.-Regts. Nr. 113, zum 2. Bat. Kaiser Inf.-Regts.
Nr. 141.

Dr. Diekmann, Oberstabs- und Regts.-Artz
des Feldart.-Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14,
in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs mit der ge-
setzlichen Pension zur Disp. gestellt und unter Er-
teilung der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen
Uniform zum diensttuenden Sanitäts-Offizier beim
Bezirkskommando Frankfurt a. M. ernannt.

Der Abschied in der Erlaubnis zum Tragen seiner
bisherigen Uniform bewilligt: dem Stabsarzt der
Landw. 1. Aufgebots: Dr. Fischer (Heidelberg).

D. Im Veterinär-Korps.

Zum Oberveterinär befördert: den Veterinär:
Bertelsmeyer beim 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21.

Ettlingen, 26. Mai. Der seit einigen Jahren hier
eingeführte Kinderfestzug findet aus Anlaß der
Anwesenheit des Großherzogspaares am Samstag,
den 27. statt, wird aber Sonntag, den 28. nachmittags
3 Uhr wiederholt und dürfte auch diesmal zahlreiche
Fremde hierherführen.

Worheim, 25. Mai. Gestern nachmittags ver-
unglückte die 52 Jahre alte Wadnerin Frieda Gutel
im Hause Nr. 59 der westlichen Karl-Friedrichstraße.
Auf dem Treppenaufgang schaute sie zum Fenster heraus,
befam das Ubergewicht und fiel etwa 9 Meter hoch
herunter auf den gepflasterten Hof, wodurch sie eine
Gehirnerschütterung, sowie einen Bruch des linken
Vorberarmes und Hautabschürfungen an den Füßen
erlitt. Die Verunglückte wurde in bewußtlosen Zustand
in die elterliche Wohnung gebracht.

Mannheim, 26. Mai. Am 24. ds. Mts. nachmittags
brach an der Aufzugstaste eines Verabehans am Rhein-
tal hier ein Kettenanker an der Schweifstange, wodurch
die am Kran befindliche 2 Zentner schwere Eisenkugel
herunterfiel und dem 29 Jahre alten verh. Arbeiter
Felix Singer von hier auf den Kopf stürzte. Er
erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

Wingen, 26. Mai. Beim Hochzeitsfeiern zerbrach
der Lauf des Gewehrs und verflümmelte einem 23-jäh-
rigen Manne die linke Hand, so daß die Finger umher-

flogen. In seiner Verzweiflung lief er lt. Frhr. Stg-
nach Hause, griff nach dem Rasiermesser und schnitt
sich die Gurgel durch. Trotz Ueberführung in das
Lörbacher Spital verschied der Unglückliche alsbald.

Wartshaus, 26. Mai. Wegen Verdachts der
Brandstiftung ist der Gastwirt W. Sch. verhaftet
und ins Amtsgefängnis Waldbrunn eingeliefert worden.

Wohlingen (A. Bonndorf), 25. Mai. Gestern nach-
mittags kurz vor 3 Uhr brach in dem Oekonomengebäude
des Franz Sales Homburger, Gastwirt am „Böthorn“
Feuer aus, das das Anwesen in kurzer Zeit vollständig
zerstörte. Ein weiteres Umfassen wurde durch das
zerrüttete Eingreifen der Feuerwehr verhindert. Der Ge-
schadensbetrag beträgt etwa 7200 Mark. Das Feuer ist
vermutlich durch Kurzschluß entstanden.

7. Deutscher Kohlenhändlertag in Heidelberg.

—n. Heidelberg, 24. Mai. Aus dem Vortrag von
Syndikus Dr. Blaustern-Mannheim sei noch nach-
getragen: Seit dem Jahre 1839, in dem das erste
Dampfschiff auf dem Rhein in Trier gefahren sei, habe die
Schiffahrt auf dem Rhein einen bedeutenden Umfang
angenommen. Man habe heute auf dem Rhein allein
9800 Schlepptähne mit 3½ Millionen Tragfähigkeit.
Das Wasserstraßen- und volkswirtschaftlichen Wert
des Rheins ergebe sich namentlich aus der enormen Kraft-
erparnis. Eine große Gefahr für die Schiffahrt sei
die Einführung von Schiffsahrtsabgaben. Aus dem
Vortrag des Redner auf den großen Aufschwung des
Kohlenhandels in Mannheim und in ganz Süddeutsch-
land zu sprechen, der darauf zurückzuführen sei, daß
die Kohlenprodukte auf dem Rhein bequem herbeige-
bracht werden können. Den größten Rheinhafen-
Komplex Duisburg-Ruhrort und Mannheim-Lud-
wigshafen sowie der Verschleppartigkeit ihres Ver-
kehrs widmete der Vortragende einige Worte. Eine
gewisse Stabilität im Kohlenhandel habe die Grün-
dung des Rheinisch-Westfälischen Syndikats gebracht.
Eine weitere Folge der Schiffahrtsabgabe sei, daß der
Aktionsradius der Rheinischschiffahrt mit jedem Jahre
eingeschränkt werde und daß die Eisenbahn ihr In-
teressenreich zum Nachteil der Schiffahrt ausdehnen
könne. Der Redner verbreitete sich alsdann über die
Kohlenhandelsverhältnisse, die sich im Anschluß an
das Syndikat gebildet haben, sowie über das so ge-
nannte Kohlen-Komptoir, dem bis jetzt 17 Teilnehmer
angeschlossen seien und durch das dem Wettbewerb
der Kohlenhändler ein Ende gemacht werde, und
über das Verhältnis des Kohlenhandels zum Syndikat,
Bedeutung des letzten Punktes sei es gegen früher
freundlicher geworden. Die starke Organisation des
Kohlenhandels sei ein unbedingtes Erfordernis im
wirtschaftlichen Kampfe, namentlich im Interesse ein-
seitlicher Preise.

In seinem Vortrag über den Kohlenhandel teilt der
Geschäftsführer des Verbandes, Kolster-Dresden,
seine Untersuchungsresultate über die Herstellung des
Kohles mit und behandelte die Fragen: Was muß
der Händler auf technologischem Gebiet wissen?
Welche Bewertung findet Kohle? Ferner ging
der Redner auf alle kommerziellen Ge-
sichtspunkte ein und gab zum Schluß seines Vor-
trags noch einiges statistisches Material über den
Kohles. Ueber die Frage einer Gewährung zahlen-
mäßiger Heizwertgarantien verbreitete sich zunächst
Frhr. Fuß-Hannover und teilte mit, daß das Ver-
langen nach Material von Heizwertgarantien bereits
in den Jahren 1907—1908 ausgeprochen, und daß
diese Frage vor einigen Monaten erneut aufgeworfen
worden sei. Die Heizwertgarantien aber müßten als
etwas unumgänglich bezeichnet werden. Zu diesem
Punkte sprachen als Vertreter der Produktion Berg-
assessor Doppelstein-Essen und Obergingenieur
Weiland-Berlin, und brachten zum Ausdruck,
daß der Kohlenbergbau sich in dieser Frage ablehnend
verhalte, liege in der Unzumutbarkeit, in der Un-
sicherheit der Probenahme, und in der Kostenfrage.
In seinen Verhandlungen in Brüssel habe sich auch
der internationale Verband der Dampfeselloerine
gegen die Heizwertgarantien ausgesprochen, woraus
sich ergebe, daß der Kohlenbergbau in dieser Frage
auf dem rechten Wege liege. Der Heizwert könne nicht
den wirtschaftlichen Wert der Kohle darstellen und
der Produktion und dem Handel keinen Vorteil
bringen. Ein Verkauf der Kohlen nach Heizwert
sei undurchführbar. In dieser Frage wurde alsdann
noch von verschiedenen Herren Stellung genommen.

Zum Bat.-Artz ernannt unter Beförderung zum
Oberstabsarzt: den Stabs- und Bats.-Artz: Dr. Ja-
cobbi des 3. Bats. 1. Bad. Leib-Gren.-Regts. Nr.
109, bei dem Inf.-Regt. König Humbert von Italien
(1. Kurhess.) Nr. 13.

Zum Bats.-Artz ernannt unter Beförderung zum
Stabsarzt: den Oberarzt: Dr. Wasserfall beim
Festungsgefängnis in Spandau, bei dem 3. Bat. 1.
Bad. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109.

Ein Patent seines Dienstgrades verliehen: dem
Stabsarzt: Dr. Friße bei der Unteroff.-Schule in
Ettlingen.

Zum Militär-Artz befördert den Unterarzt: Dr.
Gieswein beim 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142.

Berfetzt: Dr. Esser Oberstabs- und Regts.-Artz
des Großh. Medienburg. Gren.-Regts. Nr. 89, zum
Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14; die
Stabs- und Bats.-Ärzte: Dr. Ziebert des 2. Bats.
Kaiser Inf.-Regts. Nr. 141, zum 3. Bat. 5. Bad.
Inf.-Regts. Nr. 113, Dr. Scherzer des 3. Bat. 5. Bad.
Inf.-Regts. Nr. 113, zum 2. Bat. Kaiser Inf.-Regts.
Nr. 141.

Dr. Diekmann, Oberstabs- und Regts.-Artz
des Feldart.-Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14,
in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs mit der ge-
setzlichen Pension zur Disp. gestellt und unter Er-
teilung der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen
Uniform zum diensttuenden Sanitäts-Offizier beim
Bezirkskommando Frankfurt a. M. ernannt.

Der Abschied in der Erlaubnis zum Tragen seiner
bisherigen Uniform bewilligt: dem Stabsarzt der
Landw. 1. Aufgebots: Dr. Fischer (Heidelberg).

Zum Oberveterinär befördert: den Veterinär:
Bertelsmeyer beim 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21.

Ettlingen, 26. Mai. Der seit einigen Jahren hier
eingeführte Kinderfestzug findet aus Anlaß der
Anwesenheit des Großherzogspaares am Samstag,
den 27. statt, wird aber Sonntag, den 28. nachmittags
3 Uhr wiederholt und dürfte auch diesmal zahlreiche
Fremde hierherführen.

Worheim, 25. Mai. Gestern nachmittags ver-
unglückte die 52 Jahre alte Wadnerin Frieda Gutel
im Hause Nr. 59 der westlichen Karl-Friedrichstraße.
Auf dem Treppenaufgang schaute sie zum Fenster heraus,
befam das Ubergewicht und fiel etwa 9 Meter hoch
herunter auf den gepflasterten Hof, wodurch sie eine
Gehirnerschütterung, sowie einen Bruch des linken
Vorberarmes und Hautabschürfungen an den Füßen
erlitt. Die Verunglückte wurde in bewußtlosen Zustand
in die elterliche Wohnung gebracht.

Mannheim, 26. Mai. Am 24. ds. Mts. nachmittags
brach an der Aufzugstaste eines Verabehans am Rhein-
tal hier ein Kettenanker an der Schweifstange, wodurch
die am Kran befindliche 2 Zentner schwere Eisenkugel
herunterfiel und dem 29 Jahre alten verh. Arbeiter
Felix Singer von hier auf den Kopf stürzte. Er
erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

Wingen, 26. Mai. Beim Hochzeitsfeiern zerbrach
der Lauf des Gewehrs und verflümmelte einem 23-jäh-
rigen Manne die linke Hand, so daß die Finger umher-

sicherungsbedingungen des „Allg. Deutschen Miet-
versicherungsvereins, A.G.“ eine Reihe von Bestimmun-
gen aufgenommen, die die Aufgabe haben, den effek-
tiven Mietwert und den spekulativen Mietgewinn
scharf zu scheiden. Es kann nie der ganze Mietver-
trag, sondern nur ein — allerdings höher — Bruch-
teil versichert werden. Neubauten unterliegen einer
sechsmonatlichen Karenzzeit und werden späterhin
nur in beschränktem Umfang versichert. Für Haus-
wirte, die sich um die Vermietung gefundiger Räume
nicht kümmern, betreibt der Verein die Vermietung.
Kommt es zum Versicherungsfalle, so kann der Hypo-
thekengläubiger verlangen, daß die Versicherungsschä-
digung für seine fälligen Zinsen haftet und an ihn
abzuführen ist. In jedem Falle versichert der Vere-
in nicht entgehende Gewinne, sondern tatsächliche
Schäden.

Verschiebung der Volksträfte.
Auf Grund von Berechnungen, die das Württem-
bergische Statistische Landesamt auf Grund der Er-
gebnisse der letzten Volkszählung angestellt hat, er-
geben sich interessante Angaben über die Verschie-
bung der Volksträfte im Deutschen Reich. 1. Der
Ueberschuß der weiblichen Personen nimmt, bei
gleichzeitiger Vermehrung der Gesamtbevölkerung,
ständig ab. Auf 1000 männliche Personen kamen
1890 1040, 1910 nur noch 1026 weibliche Personen.
2. Das Uebergewicht des deutschen Nordens nimmt zu.
Bei gleichzeitiger Vermehrung der Reichsbevölkerung
von 1905 bis 1910 um 7,02 % sind die Bevölkerungs-
differenzen in den Hansestädten um 15,11 %, in Preußen
um 7,68 %, im Königreich Sachsen um 6,50 %, in den
fünf Südstaaten um 5,38 % gestiegen. Preußen
nimmt anderthalbmal so schnell zu wie die Südstaaten
und seit zehn Jahren auch schneller als Sachsen. 3.
Die Zahl der Großstädte wächst ständig. 1800 gab
es im heutigen Reichsgebiet nur eine Stadt mit über
100 000 Einwohnern, 1850 5, 1871 8, 1880 15, 1900
33, 1905 41, 1910 48. Amerika bietet mit 47 Groß-
städten hinter Deutschland zurück. Es wohnen bei
uns in Großstädten von der Bevölkerung in Hamburg
und Bremen 90 %, in Sachsen 32,1 %, in Preußen
22,4 %, in den fünf Südstaaten 13,2 %, in Braun-
schweig 29 %. 4. Berlin als Reichsgenerale hat sich
im letzten Jahrzehnt folgendermaßen entwickelt: Ber-
lin-Stadt hatte eine Zunahme der Bevölkerung um
1,18 %, die angeschlossenen Großstädte um 33,1 %, die
17 unmittelbar vorgelagerten Landgemeinden um
52 %. Der Gesamtzuwachs beträgt 14,3 %, also dop-
pelt soviel wie der Bevölkerungszuwachs im Reich.

Aus dem Stadtfreie.
Das Einkommen der Hauptlehrerinnen. Man
schreibt uns: Die im Bürgerausschuß beschlossene Ver-
besserung der Einkommensverhältnisse der Lehrer und
Lehrerinnen an der hiesigen Volksschule betrifft die Haupt-
lehrer und die unständigen technischen Lehrpersonen. Die
Gehaltsbezüge der Hauptlehrerinnen haben keine Erhöhung
erfahren, wie hier und da irrtümlich angenommen wird.

Volksschauspiel Oettingen. Schillers
Tell. Aufführungen finden statt: Sonntag, den 28. Mai,
sowie alle Sonn- und Feiertage bis Ostober mit Aus-
nahme des 15. Juni (Fronleichnam) und des 6. August,
an großer Naturbühne.

Der Extrazug zum Hauptbahnhof nach Berlin kommt
wie gemeldet zustande. Die Abfahrt findet ab Mannheim
am Samstag, den 10. Juni zwischen 11 und 1 Uhr vor-
mittags statt. Der Fahrpreis von Mannheim nach Berlin
beträgt für die II. Klasse M. 16,50, für die III. Klasse
M. 11,40. Für die Teilnehmer ist es rathsam, sich bald-
möglichst am dem Bureau der Handelskammer zu melden.

Verstorbene. Am 1. Juni kam Frau Johanna
Schmidt auf eine 57jährige regensreiche Tätigkeit als
Hebamme zurückzuführen. Die Jubilarian hat sich bei der
gewissenhaften Ausübung ihres schweren Berufes die all-
gemeine Achtung, Sympathie und Verehrung weitester
Kreise erworben. Pflichttreue in der Ausübung ihrer be-
ruflichen Obliegenheiten, von geminderter Strenge in
ihrem Verkehr mit ihren Mitmenschen hat sich auch die
Jubilarian den Dank und die Verehrung vieler Armen
erworben durch ihre Selbstlosigkeit. Die Jubilarian kam
den 28. Mai bei besser Gesundheit und Mithigkeit begeben.

Todesfall. Eine bekannte Persönlichkeit, Privatier
August Kühner, der früherer Besitzer der bekannten
Dampf-Waschanstalt, ist im Alter von 70 Jahren gestorben.

Schwerer Unfall. Der seit letztem Herbst im Feld-
artillerieregiment Nr. 14 vier dienende Karl Sauter,
wurde am Dienstag von einem Pferd derart auf
den Unterleib geschlagen, daß der junge
Soldat am darauffolgenden Tage nach notwendiger
Operation im Lazarett gestorben ist.

Zu dem Leichenfand gibt die Staatsanwaltschaft
bekannt: Am 24. Mai wurden auf dem westlichen Ge-
weg vor der Bernhardskirche die Leichen zweier neu-
geborenen Kinder (ein männliches und ein weibliches,
wahrscheinlich Zwillinge) gefunden. Sie waren mit einer
Zuckerhutstirn zusammengebunden und in braunes Pack-
papier eingewickelt. Dieses Papier stammt aus der Buch-
handlung Georg Kraus in der Bahnhofstraße hier. Sie
ersucht alle diejenigen Personen, welche Anhaltspunkte
zur Ermittlung der Herkunft der Kinder geben können,
sich auf der Kriminalpolizei zu melden.

Festgenommen wurden: ein 16 Jahre altes Dienst-
mädchen aus Ettlingen, das dringend verdächtig ist, einem
anderen 27 Mtl. und Kleidungsstücke im Wert von 8 Mtl.
gestohlen zu haben; eine 41 Jahre alte verh. Bürgerin aus
Ettlingen, die vom dortigen Untersuchungsrichter wegen
Urkundenfälschung und Betrug verfolgt wird, und ein
24 Jahre alter hiesiger und wohnungsloser Kaufmann
aus Lehr wegen Betrugs.

Verlust. Am 24. d. M., abends, kam einem Stu-
dierenden in einer Badanstalt eine goldene Remontoir-
uhr im Wert von 110 Mtl. abhanden.

Zus Vereinen und Versammlungen.
v. Verein zur Verbesserung der Frauenbildung.
Das Frühlingsfest brachte den Teilnehmern einige Stunden
angenehmer Gemüths. Mit einfachen Mitteln war die
kleine Bühne stimmungsvoll ausgestattet, der Saal mit
Geigen und Teppichen (von der Firma Kaufmann

in dankenswerter Weise überlassen) geschmückt. Die anmutigen jungen Mädchen, die das Robium betreten, legen von den Bestrebungen des Vereins, den Auswüchsen und Schädlichkeiten einer launischen Mode gegenüber die Kultur des Frauenkörpers zu pflegen, lebendiges Zeugnis ab. Zum Eingang brachten Frau M. Fiedler, Fräulein Grottel und Kelly Bier in feiner Durcharbeiteter und vollendeter Sichelheit den ersten Satz eines Orchestertrios (Alto- und Bass) von Stamis (2 Geigen und Klavier) zu Gehör. Fräulein Birtheim, die hier bestbekannte Konzertfängerin erwarb sich mit 3 Siedern von Brahms, Schubert und Jensen neue Freunde, ihre Stimme hat einen eigenen jugendlichen Wohlklang. In Fräulein Böffer lernten wir eine begabte Sprecherin kennen. Herr A. Dell trug 3 ansprechende Gedichte vor, 8 unserer reichsten Volkslieder gaben im Schattenbild an uns vorüber. Fräulein Kömmlitz und Fräulein Köhler haben die Bilder mit künstlerischem Feingefühl zusammengestellt. Fräulein Jolly führte den Klavierpart der Begleitung mit Geschick und Verständnis durch. Den Schluss machte ein Frühlingsreigen, von den Damen Freuden und Kömmlitz gemeinsam erdacht und einstudiert. Den wohlgeklungenen Abend beschloß ein gemütliches Zusammensein und ein froher Tanz.

v. Frauenverein Karlsruhe-Mühlburg. Einmaliges, originelles und künstlerisch Wertvolles wird der Verein am Sonntag, 28. Mai, in zwei Vorstellungen (nachmittags 2 und abends um 8 Uhr) bieten. Unter anderem dürfte ein Blumenpiel, in dem Hofschauspieler Fräulein Kömmlitz als die Frühlings- und Sommerblumen in abwechslungsreichem grotesken Reigen um sich verwickelt. Die Gesangsvereine „Krohnen“ und „Casino-Liedertrupp“ werden ihre Chöre entsenden lassen, Konzertfängerinnen von Ruf haben freudig ihre helfenden Stimmen in den Dienst der Sache gestellt. Nach der besetzten Karlsruher Humorsit „Nomo“ wird auf den Felsen liegen und Mar und Moris wollen uns diesmal nicht als Jähner, sondern als Melodien-Diebe unterhalten.

Ein Bazar ist die Veranstaltung nicht; aber doch gibt es Gelegenheiten, das Glück auf verschiedene Art zu versuchen. Den Schluss bildet das achte Wunder der Welt, das Gesichtsmodell, das auf allen Ausstellungen die größte Sensation erregt hat! „Aaa“ ist sein berühmter Name. Wer es noch nicht gesehen und bewundert, verlässe diese letzte Gelegenheit nicht.

v. Evang. Südstädtischer Chor. Der Verein wird unter der Leitung von Herrn Aug. Hoffmeister am Sonntag, 28. Mai, nachmittags 2 Uhr, in der Kirche, die Choräle des Bachschülers Georg Böhm, bedeutende Choräle „Nun danket alle Gott“ und Schuberts herrliches „Sabbat mator“, für den geistlichen Gebrauch von Dr. Gähler eingerichtet, zur Aufführung bringen. Letzteres Werk erzielte unlängst anfänglich seiner Wiederbelebung im Niederösterreich einen tiefen Eindruck.

Standesbuch-Auszüge.
Geburten: 19. Mai: Wilhelm, Vater Gabriel Kaiser, Tagl. — 20. Mai: Karl, Vater Karl Franz Derogit, Schriftf. Helene Kuffe, Vater Karl Reursch, Holzhändler. — 21. Mai: Johanna Charlotte Ida Friederike, Vater Otto Bed, Witzwachsmeister. — 22. Mai: Wilhelm, Vater Joh. Wieland, Müllhändler.

Todesfälle: 23. Mai: Hilbo, alt 10 Monate 15 Tage, Vater R. C. E. r. i. — 24. Mai: Gottl. Wolf, Tagelöhner, Ehemann, alt 74 Jahre; Magdalena von Besser, Oberin, ledig, alt 54 Jahre; Karl Sauter, Soldat, ledig, alt 20 Jahre; Karl, alt 8 Monate 17 Tage, Vater Valentin Grimm, Raminfeger; Karl Franz, Hausierer, Witwer, alt 47 Jahre. — 25. Mai: August Pfühner, Privatier, Ehemann, alt 70 Jahre; Karl Schmidt, Wertmeister, Ehemann, alt 45 Jahre; Sofie Siegele, Witwe des Wirts Friedrich Siegele, alt 67 Jahre. — 26. Mai: Erwin, alt 2 Monate 17 Tage, Vater Friedrich Romacker, Bahnarbeiter.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Samstag, den 27. Mai 1911. 2 Uhr: Sofie Siegele, Wirts-Witwe, Rudolfsstraße 17. — 10 1/2 Uhr: Magdalena von Besser, Oberin, städt. Krankenhaus.

Karlsruher Kunstleben.

Großh. Hoftheater.

Die für heute Samstag, den 27. Mai angekündigte Aufführung von Apels Trauerspiel „Hans Sonnenhöfers Hölle“ wird auf Donnerstag, den 1. Juni verschoben. Dafür geht heute Leffing's „Minna von Barnhelm“ in Szene. (Anfang 1/8 Uhr.)

Die Weltausstellung in Turin.

Von E. Vorbusch.

In aller Stille hat sich eine musterartige Weltausstellung vorbereitet. Sie steht schon fertig da, und wenn man trotzdem noch wenig von ihr gehört hat, so macht das die Piemontesen, die im „Lande hinter den Bergen“ wohnen, sind ernste, schweigsame Leute, die den Mund nicht mit Redensarten vollnehmen. Diese Weltausstellung! Fast scheint es, als wäre es etwas sehr Geheimnisvolles, von dem der Schleier erst am Tage der Eröffnung fallen dürfte.

Nur die Avantgarde der ausländischen Journalisten ist schon angelangt. Die müssen lange vor dem Weibe-akt wissen, was es zu sehen gibt. Auf einem Gelände noch dazu — die Turiner Ausstellung ist doppelt so groß als die vorjährige Brüsseler — von fünfzigtausend Millionen Quadratmetern: die Zahlen sprechen eine imponierende Sprache.

Turin geht übrigens dem großen Examen vor den versammelten kritisch gestimmten Weltmächten gefasst entgegen. Das Kompendium hat diese einstige Hauptstadt des geeinigten Königreichs Italien überwunden; ist es doch nicht ihre erste Weltausstellung, sondern sie hat in 27 Jahren deren vier veranstaltet. Ein bisschen viel für unsere ein wenig ausstellungsmüde Zeit, sollte man meinen; aber die Turiner setzen sich sehr gut bei ihrem Ausstellungsgeschäft. Jede Ausstellung hat ihnen bisher einen erheblichen Gewinn abgeworfen, den sie teils als Kapitalfonds für die nächstfolgende verwandten; und vielleicht sollte man sich anderwärts, wo mit der Veranstaltung von Weltausstellungen gleich immer die Schrecken des Defizits heraufziehen, bei den Turinern Rat holen, wie man die Sache am vorteilhaftesten anstellt.

Ein sehr wesentlicher Faktor ist hier freilich der Nationalpatriotismus, der die Bürgerschaft Opfer bringen läßt. Die Begeisterung für eine neue heimische Weltausstellung hat es möglich gemacht, daß auf dem Wege der Subskription in wenigen Tagen sechs Millionen Lire für den Garantiefonds gezeichnet wurden. Jeder halbwegs zahlungsfähige Bürger hat sich beteiligt; und die geringste Quote waren hundert Lire. Das Ganze stellt eine Art Aktienunternehmen dar, für dessen Gelingen die Leiter bürgen, die schon die letzte große Ausstellung im Jahre 1902 aus der Taufe

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

a) In Karlsruhe:

Samstag, 27. Mai. C. 64. „Minna von Barnhelm“ oder „Das Soldatenglied“, Lustspiel in 5 Akten von G. E. Leffing. 1/8—10.

Sonntag, 28. Mai. A. 63. „Sigaras Hochzeit“, komische Oper in 4 Akten von Mozart. 1/7—10.

Dienstag, 30. Mai. B. 64. „Der Freischütz“, romantische Oper in 3 Akten von Weber. 7 bis gegen 10.

Donnerstag, 1. Juni. A. 65. „Scharnhügel“, Mäuerlein in 1 Akt von G. v. Wied. Hierauf: zum erstenmal: „Hans Sonnenhöfers Hölle“, Trauerspiel von Paul Apel. 1/8—10.

Freitag, 2. Juni. B. 65. „König Richard III.“, Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, überetzt von Schlegel. 7 bis nach 11.

Samstag, 3. Juni. 34. Vorst. auf Abon. Zu ermäßigten Preisen. „Der Waffenschmied“, komische Oper in 3 Akten von Vorping. 1/8—11.

Sonntag, 4. Juni. C. 65. „Das Käthchen von Helbron“, oder „Die Feuerprobe“, großes historisches Ritterstück in 5 Akten und 1 Vorspiel von Kleist. 1/7 bis nach 10.

Montag, 5. Juni. 35. Vorst. auf Abon. „Tannhäuser“, oder „Der Sängerkrieg auf Wartburg“ in 3 Akten von Rich. Wagner. 6—10. Vorverkauf für die Abonnenten am Montag, den 29. Mai, vorm. 10—12 Uhr, Reihenfolge A, B, C, je 1/2 Stunde, allgemeiner Vorverkauf von Dienstag, den 30. Mai, vormittags 9 Uhr an.

Dienstag, 6. Juni. B. 66. „Großhändler“, Schwank in 4 Akten von Büntental und Adelburg. 1/8—11.

Eintrittspreise:
am 5. Juni Balk. 1. Abt. 8 M., Sperrf. 1. Abt. 6 M.; am 28., 30. Mai, 4. Juni Balk. 1. Abt. 6 M., Sperrf. 1. Abt. 4 M. 50 H.; am 1., 2., 6. Juni Balk. 1. Abt. 5 M., Sperrf. 1. Abt. 4 M.; am 3. Juni Balk. 1. Abt. 2 M. 50, Sperrf. 1. Abt. 2 M.

b) In Baden-Baden:
Montag, 29. Mai. 34. Ab. Vorst. „Der Biberpelz“, Diebskomödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann. 7 bis nach 9.

Mittwoch, 31. Mai. 35. Ab. Vorst. „Der Rosenkavalier“, Komödie für Musik in 3 Akten von Hugo von Hofmannsthal, Musik von Richard Strauß. 7—11.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Samstag, den 27. Mai 1911.

64. Abonnenten-Vorstellung der Abteilung C (große Abonnementskarten).

Minna von Barnhelm

oder:
Das Soldatenglied.

Lustspiel in fünf Akten von G. E. Leffing.
Regie: Otto Renschert.

Personen:
Major von Tellheim, verabschiedet. Felix Baumhach.
Minna von Barnhelm Elise Noorman.
Graf von Brudshill, ihr Onkel Wilhelm Kempf.
Frau Julia, ihr Mädchen Alwine Müller.
Jul. Bedienter des Majors Karl Dapper.
Paul Werner, gewesener Wachmeister des Majors Josef Mar.
Nicaut de la Marlinière Witz. Wasserhann.
Der Wirt Hugo Böder.
Eine Dame in Trauer M. Frauenborfer.
Ein Feldjäger Max Schneider.
Diener des Fräuleins Herm. Benedict.
Ludwig Schneider.

Pause nach dem dritten Akte.
Anfang: 1/8 Uhr. Ende: 10 Uhr.
Kaffe-Eröffnung 7 Uhr.
Preise der Plätze: Balken: I. Abteilung M. 5.—, Sperrf. I. Abteilung M. 4.— ufm.

Deutscher Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein.

Die letzte Etappe.

Mainz, 26. Mai. Nach Vornahme einer Zwischenlandung setzte Hirth die Fahrt nach Frankfurt fort. Jeannina unternimmt hier Schauläge. Witterstatter mußte bei Herten landen, da er den Startplatz Mainz infolge falscher Orientierung überflogen hatte.

Frankfurt a. M., 26. Mai. Hirth, der kurz vor 7 Uhr in Frankfurt landete, erklärte, daß er und sein Begleiter in durchschnittlich 180 Meter Höhe flogen und während der ganzen Fahrt gegen böse Winde zu kämpfen hatten. Das Wetter ist warm, aber dunstig. — Brunsbühler wird dem Berechnen nach die weitere Teilnahme an dem Fluge voraussichtlich wegen nervöser Ueberregung aufgeben. — Prinz Heinrich von Preußen ist für vor 11 Uhr im Automobil auf dem Flugplatz eingetroffen.

Kessch bei Schwelmen, 26. Mai. Leutnant Förster ist abends 7.20 Uhr zur Fahrt nach Mannheim bezw. Frankfurt aufgefliegen.

Frankfurt a. M., 26. Mai. 7 Uhr. Der Apparat Witterstatters ist intakt. Witterstatter, der durch die ungewöhnliche Landung bei Herten in der Gegend von Mainz stark mitgenommen wurde, befindet sich auf dem Wege der Besserung. Vielleicht wird der Eulerplatz Richardt mit dem Apparat in die Stadt fliegen. Wertgen ist mit der Bahn hier eingetroffen, ebenso sein Flugzeug, mit dessen Reparatur sofort begonnen wurde. Jeannina wird sobald der Wind sich gelegt hat, die Fahrt von Mainz nach Frankfurt antreten. Die Schauläge hier haben bisher nicht begonnen.

Luffahrt.

Vom Westfluge Paris—Madrid.

Madrid, 26. Mai. Bebrines ist 8 Uhr 6 Min. 41 Sekunden auf dem Flugplatz Getafe angekommen. Nach 2 Uhr 45 Min. war er unter lebhaften Klänge der Musik in Burgos angekommen. Der Flieger konnte das Flugzeug ohne Hilfe verlassen, mußte aber, weil er ganz erschöpft und leicht erkrankt war, ins Krankenhaus verbracht werden.

Gasthina, 26. Mai. Der Luffahrer Scharst, der mit einem Passagier von Gasthina nach Petersburg fliegen wollte, stürzte infolge Motordefekts in einen Wald. Der Apparat wurde zerrümmert. Der Passagier erlitt einen Beinbruch und andere Verletzungen, der Passagier eine Fußverletzung.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 26. Mai. In der Zentralausstellung der Reichsbank gab der Vorsitzende von G. Lafenapp nach dem „Reichsbank“ eine Uebersicht über die derzeitige Lage der Bank. Er stellte fest, daß ein Anstieg zur Diskontovandierung nicht gegeben sei und führte sodann aus, daß das fallunterschiedliche Anwachsen des zu den Quartalsabschluss bei der Reichsbank entnommenen Bedarfs an Zahlungsmitteln, Metallgeld und Noten für die Zukunft vorläufig zu erwarten sei. Insbesondere in der letzten Märzperiode steigerte sich dieser Bedarf gegen das Vorjahr nicht weniger als 170 Millionen Mark. Die notwendige Folge hieraus war die fortgesetzte Verminderung der Vorkasse des Notenumsatzes an den Zentralbanken; so verminderte sich die Vorkasse der Noten am 31. März gegen den 23. März um 89,5 auf 66,7 Proz. Es könne keinem Zweifel unterliegen, daß die fortgesetzte Steigerung des Umlaufumsatzes die Aufrechterhaltung der Kreditdeckung an den Zentralbanken selbst für normale Zeiten in Frage gestellt sei, daß sie aber nahezu ausgeschlossen erlaube, falls die Stellung mit dem Quartalsabschluss zusammenfallen sollte. Es müßte deshalb versucht werden, durch die Eröffnung der Umlaufumsatznahmen im Wege der Verteuerung auf eine Einschränkung des Umlaufumsatzes hinzuwirken. Die Verteuerung sei zunächst auf die Kombibanknoten zu beschränken. Dementprechend wurde die bereits gemeldete Veränderung der Bestimmungen über den Festsitzen und Wechselumsatz vorgenommen. Für die Verteuerung der Umlaufumsatznahmen im Barreilombard liegt kein Bedürfnis vor. Wegen der Notwendigkeit dieser Maßnahme seien Einwendungen nicht erhoben worden.

Industrien und Gewerbe.

* Karlsruhe, 26. Mai. Die außerordentliche Generalversammlung der „Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefe-Fabrikation“ ermächtigte die Direktion zur Ausübung des in der Besonderebestimmung vorgezeichneten Vorkaufsrechts bei Ablehnung einer künftigen zu beantragenden Preisherabsetzung. Die Generalversammlung ermächtigte die Direktion ferner, alle Mittel zur Auflosung des Hefesyndikats zu ergreifen, im Falle nicht in Kürze die ohne Spiritus arbeitenden Hefefabrikanten derselben steuerlichen Belastung unterworfen werden, wie die Hefefabrikanten, welche den Spiritus gewinnen, oder im Falle der Rückgang der Beschäftigung im Hefesyndikat 10% erreichen sollte.

K. Mannheim, 26. Mai. Die Mannheimer Lagerhausgesellschaft erzielte im vergangenen Geschäftsjahr einschließlich A. 9948.— Vortrag einen Nettogewinn von 307 095.— (153 765.—), hat also gegenüber dem Vorjahr ganz bedeutend besser abgesehen. Von dem Gewinn wurden A. 176 614.— (144 318.—) zu Abschreibungen verwendet, A. 96 000.— beantragt die 4%ige Dividende (A. D.), A. 23 528.— erforderten Gewinnanteile und A. 10 955.— werden auf neue Rechnung vorgetragen. Der Geschäftsbericht bezeichnet in anbetracht der äußerst gebieterischen Klagen des Rheinischhaffensbetriebes die diesjährigen Betriebsergebnisse als befriedigend. Der Abschlußbericht kommt bei der großen Krise nennenswerte Ueberschüsse nicht bringen; ebenso mußte die Gesellschaft im Güterdienst (Mittelbertrieb) mit erheblichen weichen Frachtschäden arbeiten. Das Desideratumsverhältnis entwickelte sich gut. Der Sammel-Lagerumsatz war stärker als im Vorjahr. Der scharfe Wettbewerb hat in einzelnen Verkehrskreisläufen eine Milderung erfahren, so daß der geschäftliche Erfolg sich entsprechend besserte. Durch die Betriebsgemeinschaft der Gesellschaft mit der Rhein- und Sechshaffensgesellschaft sind in eine wesentliche Stärkung eingetreten.

c. Eppingen, 26. Mai. Der Schweinemarkt war mit 42 Ferkeln und 9 Käfern besetzt. Der Preis der Ferkel schwankte zwischen 24 und 42 Mark. Der Geschäftsgang war gut.

Warenmarkt.

Samstag, den 27. Mai 1911.

9 u. 2 1/2 Uhr: Guggenheim, Auctionator. Fortsetzung der Verigerung, Kaiserstraße 46.

Dieß und Das.

f. Das Alter großer Männer. Nicht immer ist der Frühling und Sommer des Lebens die Zeit, in welcher große Männer ihr Größtes geleistet; oft ist es dem Herbst derselben vorbehalten gewesen, die wahre Ernte ihres Ruhmes zu reifen. Michel Angelo begann sein großes Gemälde „Das letzte Gericht“, als er 59 Jahre zählte und Milton beendete das „Paradise Lost“, als er 57 war. Unter Ruffern trifft die oben angeführte Wahrheit fast noch mehr zu. Werberber beschloß die „Africa“ in seinem 73. Jahre, dem Jahre seines Todes; Richard Wagner war 61 Jahre alt, als er die letzte Hand an den „Ring des Nibelungen“ legte, und „Parifal“ beendete der Meister von Bayreuth erst kurz vor seinem 70. und letzten Lebensjahre. Aber auch Glad hat schon das 50. Jahr überschritten, als er die ganze Oper umgestaltete durch seinen „Orpheus und Eurydice“. Händel war sogar schon 58, als er sein erstes Oratorium schrieb, und den „Messias“, sein berühmtestes Werk, schrieb er sogar erst in seinem 67. Jahre. Haydn schrieb die „Schöpfung“, als er 64, und Beethoven die neunte Symphonie, als er 53 war. Es mag beiläufig noch bemerkt sein, daß die drei Männer, denen ganz besonders die Gabe originaler Schöpferkraft verliehen war, nämlich Michel Angelo, Händel und Beethoven niemals verheiratet waren.

Für Aufrechterhaltung von unverlangten Zusendungen übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Verantwortlich für Politik: Joseph Straub; für Sozial- und Kommunalpolitik und den übrigen redaktionellen Teil: C. B. Redemann; für den Anzeigenteil: Paul Kuhnmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe.

Deutscher Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein.

Deutsches ein seltsamer Wettbewerb: jede der drei Nationen bekam es mit der Eifersticht; eine wollte immer größer als die andere sein, forderte von den guten Turinern noch immer mehr Land und Boden. Als häßliche Leute taten die Turiner, was in ihren Kräften stand, aber schließlich hatten sie auch für Geld und gute Worte nichts mehr zu geben. Durch Flug geführte Untersuchungen war Deutschland in den Besitz von ca. 29 000 Quadratmetern Landes gekommen und wurde dadurch nächst Italien der größte Aussteller; Frankreich mußte sich mit 20 000 Quadratmetern, England mit 20 000 Quadratmetern Ausstellungsfläche begnügen.

Ein neuer Einfall der Veranstalter war der: das architektonische Bild der verschiedenen Pavillons in Einklang mit der Stadtdarkitektur zu setzen. Da studierten die Baumeister der europäischen Staaten denn, ehe sie an die Ausarbeitung ihrer Pläne gingen, fleißig die verschiedenen Kirchen Turins, besonders die berühmte Grabkirche der Superga, sowie die Paläste und öffentlichen Gebäude; und nun dominiert auf der Ausstellung das prächtige Barock des Castellamonte, Sanfranzisi und Quara, die in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts der Psychognomie der Stadt Turin eine charakteristische Prägung gaben. Nur die Pavillons Ungarns, Serbiens und der morgenländischen Nationen bringen durch ihre abweichende Bauart ein erotisches Element in die hellere Barockwelt.

Eine Hauptsehenswürdigkeit stellt der mächtige Zeitungspalast dar, in dem wir einen Einblick in das moderne Buchdruckgewerbe gewinnen. Mit diesem Palast steht die kolossale Maschinenhalle in Verbindung, in der Deutschland und Italien in engerem Wettbewerb treten. In der Elektricitätshalle haben sich sämtliche Nationen vereinigt, und Hochdeutsches verstrahlt auch die Luftschiff- und Automobilhalle. Ein besonderer Palast ist dem Verkehrswesen der Landwirtschaft eingeräumt; und auch hier wieder dominiert Deutschland mit einem Flächenanteil von über 6000 Quadratmetern. Von hier bis zum großen deutschen Industrieplatz — mit 10 000 Quadratmeter Bodenfläche — sind nur wenige Schritte. Am meisten dürfte hier die Ausstellung der Goldschmiede, der Instrumentenfabrikanten und der Goldschmiede, auf Beachtung rechnen; aber auch die Sonderausstellungen für Optik, Legitimationswesen, Lebensmittel und Versicherungswesen verdienen in der Industriehalle ein besonderes Studium von seiten der Interessenten.

Jeder ermüdete Deutsche weh (oder sollte es wenigstens wissen), was sein Vaterland auf dem Ge-

biet der sozialen Fürsorge seit 30 Jahren geleistet hat. Der Ausländer, der den Größe und Umfang dieser Leistungen sich oft nur nach Zeitungsberichten einen Begriff zu machen vermag, wird in Turin einen bleibenden und zuverlässigen Eindruck von den deutschen sozialen Gesetzmäßigkeiten und ihren wohltätigen Folgen erhalten, wenn er vor der Ausstellung für die sozialen Maßnahmen stehen bleibt. Sie gehört zu dem Interessantesten der gesamten Schau und wird sicherlich dazu beitragen, die außerdeutschen Nationen anzufeuern, uns auf einem Gebiet zu folgen, auf dem sie bisher noch nicht einmal die elementarsten Anfänge überwinden haben.

Vom Erbaulichen zum Heiteren ist in der großen Industriehalle nur ein kurzer Weg: das deutsche Weinrestaurant und die gemütlichen Bierhallen laden in den unteren Räumen des Industrieplatzes zum Verweilen ein.

Natürlich fehlt dieser Ausstellung auch nicht der unerlässliche Wobepalast mit den seit kurzem ebenso unerlässlichen Pariser Mannequins, denen sich zur pantomimischen Ausführung von Strandskizzen, Tennispartien und live a'clocks eine Anzahl elegant gekleideter männlicher Pariser aus Piccadilly Street gesellen wird. Die „Kermesse“ trägt diesmal orientalischen Charakter und vertritt sich vornehmlich von den gleichartigen Veranstaltungen der vorjährigen Brüsseler Ausstellung zu unterscheiden.

Uebershaupt wird man nicht umhin können, Vergleich zwischen Brüssel und Turin anzustellen. Wie leicht werden die „Stammgäste“ europäischer Weltausstellungen auch die Pariser Ausstellung aus dem Jahre 1900 zum Vergleich heranziehen. Diese drei allein können, soweit ihre äußeren Erfolge in Betracht kommen, für ein vergleichendes Studium nebeneinander gestellt werden; alle übrigen Ausstellungen der letzten zwölf Jahre kommen, schon weil sie sich an anderem Umfang mit der Pariser, Brüsseler und Turiner nicht messen können, hierbei nicht in Frage. Man glaube im vorigen Jahre in Brüssel einen bedeutenden Fortschritt gegenüber dem Pariser Unternehmen vom Jahre 1900 feststellen zu können. Ich vermute mich diesem allgemeinen Urteil nicht bedingungslos anzuschließen; der Glanz der Pariser Ausstellung konnte meines Erachtens in Brüssel nicht erreicht werden. Was wird uns in dieser Hinsicht Turin bieten? Die Antwort auf diese Frage kann erst gegeben werden, wenn sich in Turin die Porten der Ausstellung allen Besuchern geöffnet haben werden.

Von Samstag bis einschl. Mittwoch

Im Lichthof und II. Stock

Soweit Vorrat

Kinder-Konfektion

zu äusserst billigen Preisen.

Posten Knaben-Waschhosen, marineblau mit Leibchen, Größe 1-6	75 90	Posten Knaben-Waschblusen hochgeschlossen und Matrosenform	145 250 375
Posten Knaben-Kittel, weiß, Cheviot, reine Wolle, mit Ueberkragen und Armstickerei	675 775	Posten Knaben-Waschanzüge hochgeschlossen, und Matrosenform	225 350 475

Wollstoff-Anzüge
marine, Kammg.-Cheviot, hochgeschl. u. Matrosenform 675 850

Seekadett-Anzug, gestreift
aus Drell (Regatta) mit Unterbluse, Armstickerei, Hose mit Kniff gebügelt Gr. 2-5 6-8 675 775

Weißer Satin-Anzüge
m. marine Garnitur, abnehmbare Garnitur, Hose mit Kniff gebügelt 475 575

==== Kieler-Anzüge und Blusen aus gestreift. Regatta-Drell und weiß Satin ====

Posten weiße Stickereikleidchen 250 350 490 650 775 950	Posten farbige Waschkleidchen 90 125 195 275 390 475 650
---------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------

Weißer Matrosenkleider
aus prima weiß Satindrell mit abn. Garnitur und Armstickerei 975 750 675

Posten aparte Tailenkleider
Kimonoform, halsfrei, aus hübschen karierten Stoffen, zum größten Teil reine Wolle, Gr. 60-90 975 1250

Posten Mädchen-Blusen
etwas angeschmutzt, weiß Batist, hochgeschlossen, zum Aussuchen, früh. Preis 3.75 250

Weißer Batist- und Stickerei-Kleider bis zu den elegantesten Ausführungen.

10% Auf sämtliche nicht im Preise besonders reduzierte Kinder-Konfektion gewähren wir 10% während dieser Tage einen Extra-Rabatt von 10%

Damen-Wasch-Unterröcke

gestreift, moderne Façons, alle Farben

1.50 1.95 2.75 3.50 4.75

Hermann "Tietz"

Holz & Weglein

Kaiserstrasse 109.

Grosses Lager besserer bürgerlicher Wohnungs-Einrichtungen.

Billige Berechnung.

Bei Kasse 5 Prozent Rabatt.
Auf ältere Modelle 10 Prozent Rabatt.

Franko Lieferung. — Jahrelange Garantie.

Man versäume vor Einkauf nicht, sich von unserer Leistungsfähigkeit zu überzeugen.

Modern, elegant u. dauerhaft
sind unsere neuen

Frühjahrs-Stiefel

für
Damen, Herren und Kinder
in jeder Preislage.

F. Rümmele,
Marienstrasse 51.

Expressgutadressen

nach amtlicher Vorschrift,
100 St. 50 Pfg., jederz. vorrät.
C. F. Müllersche Hofbuchhandlung
m. b. H.
Karlsruhe — Ritterstrasse 1.



Rucksäcke

für Kinder von 45 Pfg.
für Erwachsene von 1.- Bf. an
bis zur besten Ausführung.

Kofferhaus

Geschw. Lämmle,
51 Kronenstrasse 51
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Sonntags geschlossen.

Größtes Spezialhaus in:

Kopfbürsten,
Kleiderbürsten,
Zahnbürsten,
Nagelbürsten,
Taschenbürsten,
Hutbürsten,
Möbelbürsten etc.

Herm. Ries,

Ecke Lammstraße und Friedrichsplatz,
Bürsten- u. Kammwaren, Toilette-Artikel, Schwämme.



Stadtgarten,

bei ungünstiger Witterung Festhalle.

Morgen Sonntag, den 28. Mai, nachm. 4 Uhr,

Militär-Konzert,

gegeben von der Kapelle des

Feld-Art.-Regiments „Großherzog“
(1. Badisches Nr. 14).

Leitung: Obermusikmeister S. Siese.

Eintritt:
Inhaber von Stadtgartenjahreskarten
und von Kartenheften 20 Pfg.
Sonstige Personen 60 Pfg.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Programm 10 Pfg.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
NB. Das Programm enthält auserwählte Musikstücke.



Brillantringe - Schmuck jeder Art
kaufen Sie vorteilhaft in der Werkstätte für Goldwaren

Kaiserstrasse 225

Fr. Widmann, Goldschmied. Reparaturen jed. Art billig.

Schuhwaren

aller Art kauft man gut und billig bei

J. Madlener,

Auktionsgeschäft und Schuhlager.

NB. Auf braune Damenschuhe gebe ich bis Pfingsten trotz
den billigen Preisen

10% Rabatt in bar.



Residenz-Theater

Waldstrasse 30.

Programm

von Samstag, 27., Sonntag, 28., Montag, 29. und
Dienstag, 30. Mai 1911.

Der alte Lumpensammler. Dramatisch.
Die Ausbildung von Schiffsjungen. Dieser Film zeigt uns, wie die jungen Leute in jeder Weise auf ihren schweren Beruf vorbereitet werden.
„Biedermeier-Quadrille“. Reizendes Tonbild.
Der Ueberzieher des Onkels. Aeusserst humorvoll.
Das Laster fällt, die Tugend siegt. Drama, dem Leben entnommen. Schon oft hat das Filmbild eingewurzelte Leidenschaften mit ihren Folgen gegebelt. Diesem Film wird eine grossartige Wirkung von keiner Seite bestritten.
Die Stadt Massafra. Herrliche Naturaufnahme. Reihenfolge der Bilder: Die Stadt. Stein- und Marmorbrücke. Der Kalvarienberg und das Heiligtum der Madonna. Die Brücke der lukanesischen Eisenbahn. Alpenartige Bilder.
Die Einquartierung. Komische Szenen, gesp. von ersten Künstlern.
Die Strafe eines Vaters. Ergreifend.
Nara in Japan. Der Park der heiligen Hirschkühe (Farbenkinematographie). Der Tempel von Nara ist ringsherum von Wald umgeben. Als geheiligstes Tier gilt der Damhirsch, eine ganze Herde dieser Tiere lebt hier in voller Freiheit.
Baptist glaubt sich von einem tollen Hunde gebissen. Etwas für die Lachmuskeln.
Aufnahmen am Mittwoch und Donnerstag durch das Residenz-Theater (F.-Z. „Mundus“)
„Vom deutschen Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein“
in Karlsruhe, Exerzierplatz.